

Zweckverband verschiebt die nächste Sitzung

Interkommunales Gebiet / BI sieht Unwirtschaftlichkeit

Reken/Heiden/Münster (lie). Der Zweckverband Westmünsterland Gewerbepark A 31 hat die nächste Verbandsversammlung von Montag, 15. November, auf Dienstag, 30. November verschoben. Die Politik habe um mehr Zeit für die Beratung gebeten, heißt es aus dem Borkener Bürgermeisterbüro.

In der nächsten Sitzung soll der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan IKG 1 „Westmünsterland Gewerbepark A 31“ gefasst werden. Zuvor müssen Beschlüsse über die Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstigen Trägern gefasst werden, außerdem „über die gesonderte Abwägung zu den Grundsätzen der Landesplanung“ und die „aktualisierte Selbstverpflichtungserklärung“.

Diese Neufassung wegen der geplanten Eingriffe in Natur und Landschaft sowie des landschaftspflegerischen Eingriff-Ausgleichs

wird laut Sitzungsvorlage am 15. November erstellt. Im Internet ist sie nicht wie die anderen Anlagen als Download vorhanden. Offensichtlich hätten die Mitglieder der Verbandsversammlung die neue Selbstverpflichtungserklärung erst am Tag der Sitzung auf dem Tisch gehabt.

Martin Hillenbrand von der Bürgerinitiative (BI) „Gewerbepark A 31 – nein!“ hatte jüngst im Planungsausschuss der Stadt Borken in der Einwohnerfragestunde die „reichlich krause Terminplanung“ des Zweckverbands kritisiert.

Die BI geht von 3,1 Millionen Euro Verlust bei der Entwicklung des Gewerbeparkausbaus aus. Der Vorstand des Zweckverbands hatte im Februar 2009 gesagt, dass die Realisierung „nahezu kostenneutral“ laufen könne. Hiltrud Pitzen, Albrecht Eichberger und Martin Hillenbrand von der BI weisen darauf hin, dass Abschreibungen dabei nicht

berücksichtigt seien.

„In der aktuellen Kostenaufstellung von November 2010 (aus der Begründung zum Bebauungsplan) rechnet der Zweckverband selber mit höheren Kosten und rudert auch bei den Einnahmeerwartungen zurück, allerdings ohne seinen Fehler bei der verkaufbaren Gesamtfläche zu korrigieren“, schreibt die BI. Diese Fläche sei zu Gunsten des Zweckverbands um fünf Prozent nach oben gerechnet worden, meint die BI. „Wir sind selber überrascht, wie schnell unsere (vorsichtige) Aussage hier von dem überholt wird, was der Zweckverband selber (scheibchenweise) einräumt“, so die BI. Sie fragt, bis zu welcher Höhe die Kommunen Reken, Heiden und Borken eine Subventionierung noch akzeptieren wollen.

Für eine Stellungnahme war Verbandsvorsitzender Rolf Lührmann am Dienstag nicht zu erreichen.